

„Mawell Resort“ in Langenburg: Hotel soll noch auf maximal 300 Betten anwachsen / Zuletzt über 70 000 Gäste im Jahr gezählt / Behörden bremsen bislang Baumwipfel-Schwimrinne

Ziel: Weitere 15 Millionen Euro an Investitionen

Bis zum Jahresende wird Wolfgang Maier 30 Millionen Euro in sein „Mawell Resort“ gesteckt haben. Mit weiteren 15 Millionen will er die Baumwipfel-Schwimrinne und noch mehr realisieren.

Von unserem Redaktionsmitglied
Sascha Bickel

LANGENBURG. Vor sechs Jahren öffnete das „Mawell Resort“ in der 1800-Einwohner-Stadt Langenburg seine Pforten und schreibt seither eine fast unglaubliche Erfolgsgeschichte: Auf 37 400 Übernachtungen in 2018 kann man heute stolz verweisen. Über 70 000 Besucher zählte man, inklusive Day Spa, allein im Vorjahr – Tendenz steigend.

Inhaber und Investor Wolfgang Maier hat viel investiert und plant noch mehr. Ein Hotelanbau mit zusätzlichen 28 Zimmern (36 teilweise kombinierbare Wohneinheiten mit insgesamt 60 bis 70 Betten) soll bis Dezember bezugsfertig sein und steigert die Bettenkapazität auf rund 280.

30 Millionen Euro sind dann bis Ende 2019 verbaut worden, weitere 15 Millionen Euro schon für Neues in der Pipeline.

Die Baumwipfel-Schwimrinne will Wolfgang Maier zum Beispiel noch realisieren. Im Interview mit unserer Zeitung vor eineinhalb Jahren schwärmte Maier bereits von diesem Projekt. Vorgesehen ist eine etwa 270 Meter lange Rinne aus Holz, die in einem neuen Hallenbad beginnt und sich dann mit einer Breite von 2,50 Metern und mit einer leichten Strömung zwischen Bläuben hinaus ins Jagsttal schlängelt und wieder zurück ins Bad führt. Bis zu 30 Meter hoch über dem Waldbo-

den soll die Rinne verlaufen. Über dem Hallenbad sind noch ein paar exklusive Zimmer angedacht, so dass das „Mawell“ am Ende mit maximal 300 Betten seine Obergrenze erreicht.

„Mit der Stadt Langenburg und dem Landratsamt ist alles durch“, erklärt Wolfgang Maier bezüglich der Genehmigungsphase des Sonderprojekts „Baumwipfel-Schwimrinne“. Nicht einig sei man sich dagegen bislang mit den Forstfachleuten des Regierungspräsidiums und dem Regionalverband – und dies trotz eines umfangreichen Umweltgutachtens, das klare Grenzen aufzeige, die Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt berücksichtige und Ausgleichsmaßnahmen einplane.

Maier sagt dazu, dass in seinem Naturresort die Nachhaltigkeit an allen Stellen großgeschrieben und die Naturverbundenheit gelebt werde: „Wir haben von Anfang an alle Ämter in unsere Planungen mit eingebunden und sind jetzt doch ein wenig überrascht, dass uns noch ein paar Steine in den Weg gelegt wurden.“

Doch Maier ist zuversichtlich, die Bedenken ausräumen zu können: „Jedes größere und ungewöhnliche Bauvorhaben hat seine Schwierigkeiten und wir halten ab. Die offenen Fragen müssen abgearbeitet werden.“

Wir sehen kein komplettes Ablehnen unserer Pläne, sondern unter anderem die Forderung noch mehr Abstand zum FFH-Gebiet zu wahren.“ Hier sei eine Einigung sicher möglich.

Sobald das grüne Licht von allen Seiten da sei, brauche man noch etwas Zeit für die Werkplanung, so dass frühestens 2021 mit einer Umsetzung zu rechnen sei.

Genug Aufgaben

Genug andere Aufgaben fordern unterdessen den engagierten Langen-



Die Fotomontage zeigt, wie die Baumwipfel-Schwimrinne in etwa aussehen soll. Weltweit gibt es bislang nichts Vergleichbares, sagen die Planer. BILDER: MAWELL/ANDI SCHMID

burger Unternehmer parallel, der mit seiner Firma Farmbau und deren Tochter Komminvest, auf vielen Baustellen (neuerdings auch im Kinderdargen-Modulbau) aktiv ist.

Auf die Entwicklung des „Mawell“ in den vergangenen sechs Jahren eingehend, bestätigt Maier eine veränderte Positionierung und die nun klare Ausrichtung als reines Wellnesshotel.

Anfangs war man auch ein Tagungshotel. Ein neuer großer Veranstaltungszentrum und sogar ein befahrbarer Auto-Showroom waren schon im Gespräch gewesen, doch diese Planung wurde verworfen. „Wir lassen die Tagungen komplett bleiben, weil wir da nur eine Person in einem Zimmer haben und es dann oft auch noch Preisverhandlungen gibt“, erzählt Maier. „Jetzt konzentrieren wir uns allein auf die Gäste, die den Wellnessbereich voll ausnutzen und die ganze Anlage von früh bis spät genießen.“

So bekommen wir auch eine größere Ruhe ins Hotel. Kamen früher mal eben 200 Tagungsteilnehmer auf einmal an und mussten verlost werden, läuft jetzt alles gleichmäßiger und gemächlicher ab“, so Maier

Langenburg und Bad Mergentheim im Blick

„Wie sehen die Langenburger das „Mawell Resort“? Wolfgang Maier spricht von einer „angenehmen und guten Nachbarschaft“. Er glaubt auch, dass die Bürger inzwischen „ein bisschen stolz auf das „Mawell“ und dessen Ruf in Deutschland sind“. Das Resort zählt laut Auszeichnungen zu den schönsten Wellness-Hotels in Deutschland. Maier räumt ein, dass zu Beginn Gastronomen in Langenburg ihm mit großer Skepsis begegnet seien und sich heute über neue Gäste aus dem Resort freuen würden, die zum Pizzaseen zum Beispiel in den Ort gingen.“

„Dass Wolfgang Maier auch die Entwicklungen in der Region aufmerksam beobachtet, berichtete unsere Zeitung schon am Rande eines Interviews mit ihm vor eineinhalb Jahren. Zu Bad Mergentheim sagte er, dass die „schöne Kurstadt“ aus seiner Sicht noch gut eine Art „Medical-Spa-Hotel“ vertragen könnte, in dem Erholung mit einem Gesundheitscheck verbunden werden, sich die Gäste gewissermaßen im Bademantel untersuchen lassen. Ob er selbst seine Investitionen über Langenburg hinaus auf absehbare Zeit ausweitet, ließ Maier (lächelnd) offen.“ *sabix*

und Hoteldirektor Felix Bernauer nicht zustimmend.

Zusammen mit Maier berichtet Bernauer über das neue Empfangsgebäude, das Mawellinum, das mit sechs Meter hohen Kieferbäumen, einer Felswand aus Naturstein und einer Baum-Lodge beeindruckt. Oben drauf sind in den vergangenen beiden Jahren zehn zusätzliche Suiten, teilweise mit eigenem Whirl-

pool, entstanden, „die wahnsinnig gut angenommen und besonders gerne von Damen-Gruppen in Kombination gemietet werden“, so Bernauer, der von bis zu 85 Prozent weiblichen Gästen im „Mawell“ berichtet.

Der Haupteinzugsbereich liege immer noch bei rund 250 Kilometern, wenn auch der Ruf des Resorts bereits viel weiter hallt – den sozialen

Netzwerken und dem Internet sei Dank: „Unglaublich wie viele Bilder hier inzwischen in Umlauf sind“, freut sich Bernauer, der auch das Ankommen der Gäste mit dem Frühstück als tolles Konzept preist.

Höchst erfreulich sei auch die Auslastung von 81 Prozent in 2018 gewesen, meint Bernauer und geht von weiteren Steigerungen bei den Übernachtungszahlen im laufenden Jahr aus.

Knapp 150 Mitarbeiter

Von 115 Mitarbeitern im März 2017 ist der Personalstamm mittlerweile auf knapp 150 angewachsen. Wolfgang Maier blickt zufrieden darauf zurück, was allein in dieser Zeit im „Mawell“ neu entstanden ist: die Restaurant-Erweiterung um 50 Plätze, dazu eine große Eventsauna mit dem Dorfplätze – immer um 18.30 Uhr gibt es dort eine Lasershow, ein kleines Feuerwerk und Musik. „Das wird wahnsinnig gut angenommen“, so Maier. Einen Stock tiefer gibt es die Möglichkeit zum Waldatmen, „schöne Waldwege mit über 500 Metern Strecke haben wir gebaut, ohne in den Hang einzugreifen. Man kann sogar in die Bäume hinauslaufen.“



Das so genannte „Waldatmen“ ist heute schon im „Mawell Resort“ möglich.

Auber Kärwe: Unterfränkische Gemeinde befindet sich vom 15. bis 19. August im Ausnahmezustand / Seifenkistenrennen am Montag

Fünf Tage steht das Gollachstädtchen Kopf

AUB. Während der traditionellen Kärwe ist Aub im Ausnahmezustand. Auch in diesem Jahr ist in der unterfränkischen Kommune viel geboten. Los geht's am Donnerstag, 15. August.

Seit Monaten wird beim Vorbereitungsstab der Auber Kirchweih beraten und organisiert, gebaut und am Programm getüftelt. So ist es den Veranstaltern um die Stadt Aub und der Fremdenverkehrs- und Gewerbevereinschaft auch in diesem Jahr wieder gelungen, ein ereignisreiches Festwochenende zu organisieren.

Vom 15 bis zum 19. August können sich die Gäste an einer Kunstausstellung und an Livemusik, an einem farbenfrohen Festumzug, am Schäfflertanz und am Seifenkistenrennen, an einem Weißwurstfrühschick mit Frühstücken oder an der Cocktailbar erfreuen.

Fußball am Samstag

Los geht es mit einem Kirchweihkonzert in der katholischen Stadtpfarrkirche am Donnerstag, 15. August. Die Auber Chöre und Musikkapellen geben dort ein Stelldichein. Am Freitag, 16. August, heißt es im Spitalgarten wieder „Party Safa-

ri“. Bis drei Uhr in den Morgenstunden wird ausgetanzt. Die DJs Smith und Santropolis sorgen für gute Musik auf der Mainstage im Spitalgarten und erstmals im Elektrokeller als zweiter Location. Im überdachten Teil des Veranstaltungsgeländes bleiben die Gäste auch bei ungünstiger Witterung trocken.

Mit einem hoffentlich siegreichen Fußballspiel startet der TSV Aub am Samstag, 17. August, in die Kirchweih. Ab 18 Uhr wird dann der Bürgermeister mit dem Bieranstich die Auber Kirchweih am Marktplatz formell eröffnen. Das Rhön-Quartett sorgt mit Blasmusik „schöna und klee“ für die musikalische Unterhaltung und die freiwilligen Helfer im dann größten Biergarten im südlichen Landkreis warten mit fränkischen und internationalen Spezialitäten auf.

Festumzug am Sonntag

Der Sonntag beginnt mit dem ökumenischen Kirchweihgottesdienst in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche. Ab 14 Uhr zeigen die Auber beim Kirchweihfestzug einen Teil ihrer Stadtgeschichte. Zahlreiche Frei-

willige lassen in bunten Trachten und Gewändern, mit geschmückten Festwagen und Fahrzeugen die Geschichte der Stadt vom Benediktinerkloster bis zur Barockzeit lebendig werden. Nach dem Festzug lassen sie sich zu einem kleinen Heerlager am Marktplatz nieder.

Am Nachmittag zeigen die Schäffler ihren farbenfrohen Tanz am Marktplatz. Während des ganzen Tages ist Festbetrieb und am Abend wartet „Acoustic Rain“ mit Rock-Classical unplugged“ auf.

Der Montag beginnt um 10 Uhr mit dem Weißwurstfrühschick am Marktplatz, den das Duo Sunlight musikalisch umrahmt. Ab 13.30 feiern die Jugendlichen die Piloten in ihren Seifenkisten auf der Rennstrecke in der Offenheimer Straße dem Sieg entgegen.

Dieses Jahr geht das Seifenkistenrennen in die Verlängerung. Im Anschluss an das Jugendrennen um den Großen Preis von Aub greifen gemischte Teams beim Gaudi-Rennen im Motodrom am Marktplatz nach dem Siegerkranz.

Ab 15 Uhr beginnt der Kinderflohmarkt am Marktplatz und ab 19 Uhr kling mit den Berner

Berchzwtzschgen die Auber Kirchweih für dieses Jahr im Gasthaus zum Turm aus.

Während der Kirchweihstage bietet am Markt- und Kirchplatz der Vergnügungspark Roth mit seinen

Fahr- und Verkaufsbuden Unterhaltung und in der Bücherei im Rathaus zeigt Stefan Denning Zeichnungen, Holzschnitte, Drucke, Fotos und Videos aus den letzten 15 Jahren seines Schaffens.



Die Auber Kärwe ist traditionell ein großer Besuchermagnet. Einer der Höhepunkte ist der Festumzug am Sonntag. Hier erhalten die Zuschauer Einblick in die Geschichte der unterfränkischen Kleinstadt. BILD: GERHARD

Polizeikontrollen

Autofahrer aus dem Verkehr gezogen

MULFINGEN/DÖRZBACH. Ihre Autos mussten zwei Verkehrsteilnehmer am vergangenen Wochenende nach zwei Polizeikontrollen in Dörzbach und Mulfingen stehen lassen. Am Samstag, gegen 22 Uhr, fiel einer Polizeistreife auf der B 19 bei Stachenhausen eine entgegenkommende Autofahrerin mit unsicherer Fahrweise auf. Die Beamten wendeten ihr Fahrzeug und nahmen die Verfolgung auf. Dabei beobachteten sie, wie die Mercedes-Fahrerin auf der kurvenreichen Strecke mehrfach die Mittellinie überquerte und die Kurven schnitt. Kurz nach Ortsbeginn Hohenbach hielten sie die Frau an. Die 25-Jährige stand offensichtlich unter Alkoholeinfluss. Über 1,2 Promille zeigte der Alcotest an, weshalb die Fahrt für die junge Autofahrerin beendet war. Neben der obligatorischen Anzeige wurden bei ihr eine Blutprobe und die Beschlagnahme ihres Führerscheins angeordnet. Gegen 4.15 Uhr hielten Polizeibeamte einen jungen Ford-Fahrer bei Mulfingen an und unterzogen ihn einer Kontrolle. Der Alcotest bei dem 24-Jährigen ergab 1,8 Promille. Auch er musste seinen Führerschein abgeben. *pol*